

Rundbrief

Berichte und Austausch über Missionsarbeit (Apg. 14,27 / 2. Thess. 3,1)

Im Oktober 2023

„Vertraue auf Jahwe mit deinem ganzen Herzen, und stütze dich nicht auf deinen Verstand. Erkenne ihn auf allen deinen Wegen, und er wird gerade machen deine Pfade.“ (Spr. 3,5,6)

Liebe Rundbriefleser,

heute kommt der nächste Rundbrief. Der erste Rundbrief ist im Jahr 1991 erschienen. Zunächst kam er als Brief, dann als Heftchen und wurde jedem per Post zugeschickt, später kam er per Post und als E-Mail. Heute kommt er nur als E-Mail und eventuell als PDF; die Zeiten ändern sich.

In letzter Zeit bin ich dabei, die Rundbriefe einfach mal durchzublätern. Es ist interessant, was ich alles fand. Der Grund, weshalb ich anfang zu blättern, ist, weil ich konkret wissen wollte, wie es dazu kam, dass ich damals anfang, mich um die Emmaus Arbeit in Äthiopien zu kümmern. So etwas geschieht und im Nachhinein weiß man nicht mehr, wieso und weshalb. Ich habe festgestellt, es ist schon 20 Jahre her.

Es fing damit an, dass Herbert Martin einen Artikel zur Äthiopien Arbeit schrieb und um Fürbitte bat. Ich habe den Artikel in den Rundbrief aufgenommen und es wurde dafür gebetet. Damals ahnte ich nicht, dass ich die Erfüllung dieser Gebete war. Die Arbeit war noch klein.



Helmut Linke hatte sie angeleiert. Herbert machte sie, weil Helmut nach China zog, im Kleinen weiter. Und dann, weil Herbert schon zu viel Arbeit hatte, stand im Raum, wie es weiter ging. Ich habe mich dann angeboten, nicht wissend, wie ich das machen sollte. Und siehe da, unser Gott hat etwas Großes daraus gemacht.

Und jetzt habe ich das Ganze, was geschehen ist, mal durchgerechnet!

Ich habe festgestellt, dass ich von 2003 bis 2022 insgesamt 32-mal in Äthiopien war, und zwar in guten Zeiten und in schlechten Zeiten. Denn wir haben Schönes und Übles erlebt. Dann habe ich zusammengezählt, wieviel Kurse seitdem verteilt und korrigiert wurden. Dafür braucht man gute Mitarbeiter – und die haben wir. Wisst Ihr wie viele das insgesamt waren? 3,3 Millionen. Und von den verteilten Kursen wurden 96% korrigiert. Das wurde im Laufe der Jahre ganz genau registriert. Wir hatten deshalb schätzungsweise 135.000 Studenten, die 24 Kurse gemacht haben und 2.500, die 48 Kurse gemacht haben.



Natürlich, das sind nur Zahlen.

Aber hinter diesen Zahlen stehen Menschen.

Und viele dieser Menschen haben Zeugnis eines veränderten Lebens abgelegt. Und darum geht es doch. Dafür tun wir es. Ich hätte Lust, sie alle mal in ein Stadion einzuladen ... Wow, das wäre was!!

Dann habe ich zusammengezählt, wie viel Geld wir im Laufe der Zeit für die Arbeit zusammen bekommen haben. Ich

musste das für das Finanzamt alles

genau registrieren. Nun, allein für Äthiopien sind es ca. 1 Million Euro. Das ist doch unglaublich. Wenn man mich im Voraus gefragt hätte, hätte ich gesagt, das sei unmöglich.

Ja, Sprüche 3,5 und 6 haben sich bewahrheitet. Preist den Herrn!!

Und interessant ist dann, dass aus dieser Emmaus-Arbeit in Äthiopien, die Emmaus-Arbeit in Ägypten entstanden ist. Und von dort ging es in Nord- und Süd Sudan. Und auch nach Tunesien, Algerien und Marokko.

Und abgesehen davon, entstand die 1 Euroschule. Auch damit haben wir so viel erlebt: Schönes und Schlimmes. Nun, das ist ein Thema für sich. Das muss ich auch noch einmal ausarbeiten.

Wie geht es weiter?

Ja, darüber sind wir am Nachdenken und sind zu der Schlussfolgerung gekommen, dass ich diese Arbeit anderen weitergeben muss. Das heißt nicht, dass ich mich komplett zurückziehen werde. Nur, die Hauptverantwortung möchte ich gerne abgeben. Und zwar, was Äthiopien betrifft an unsere Geschwister und gute Freunde Uwe und Petra Schäfer aus Bad Laasphe. Beide waren schon öfter in Äthiopien. Sie lieben das Land und lieben diese Arbeit.

Vom 26.10. bis zum 6.11. reisen wir gemeinsam dahin und werden dann anlässlich der Emmaus-Konferenz die offizielle Übergabe machen. Es sind wieder viele Mitarbeiter eingeladen, damit sie Zeugnis dieser Übergabe sind. In Äthiopien ist so etwas immer eine große Feier.

Abgesehen davon, haben wir an mehreren Stellen eine Diplomverleihung und treffen wir uns noch mit Mitarbeitern der 1 Euroschule.

Ich bin dankbar, dass ich die Reise, so wie es aussieht, wieder machen kann. Ich fühle mich nach meiner Operation wieder viel besser. Mein Laufen geht wieder normal. Ich staune darüber, zu was die Ärzte alles in der Lage sind. Und noch viel mehr: Was Gott an mir getan hat.

Dann noch etwas zu Algerien

Am 15. September war es wieder so weit. Es gab eine Diplomverleihung in Algerien. 10 Studenten unseres Bruders Kamal bekamen ihr Zertifikat. Wir – das sind Michael Krampulz (Versammlung Saarbrücken) und ich - durften über ZOOM dabei sein. Ich finde es immer so herrlich, dass diese Geschwister froh sind und begeistert Zeugnis geben wollen. Leider versteht man nicht alles, weil es da doch ein Sprachproblem gibt. Sie reden kein echtes Französisch oder Arabisch und der Dolmetscher versteht nicht so gut Englisch, aber es ist einfach klasse, um dabei zu sein. Dankt dem Herrn.



Zum Schluss

Wir würden uns freuen, wenn Ihr für unsere Arbeit mitbetet.

Wir sind dankbar, dass wir unser Visum schon erhalten haben.

Wenn der ein- oder andere uns noch wegen der Konferenz unterstützen könnte, würde uns das auch sehr helfen.

Vielen Dank und herzliche Grüße,

Wim und Anita Hoddenbagh

Bankverbindungen:

Für Äthiopien und Ägypten:
Zentral-Afrika-Mission e.V.
IBAN: DE29384621351503630016
BIC: GENODED1WIL

Für Tunesien, Algerien, Marokko:
Onesimus e.V.
IBAN: DE75640912000209241004
BIC: GENODES1MTZ